

Die Rückseite

Die neuen Zähne

Der alternde Missionar Karl Studd hatte viel Beschwerden mit seinen Zähnen, von denen die meisten schon ausgefallen waren. So musste er sich längere Zeit von Wassersuppen ernähren. Man legte ihm deshalb nahe, heimzufahren und sich einer Zahnbehandlung zu unterziehen. Aber er antwortete: „Wenn Gott mir neue Zähne schenken will, so kann Er sie mir ebenso leicht hierher senden.“

Wenige Monate später bot der Zahnarzt Buck dem Heimatkomitee seine Dienste in Innerafrika an. Aber man wies ihn zurück, weil er zu alt sei. Da ging er auf eigene Faust hinaus. Er verkaufte seine Praxis und bezahlte die Reisekosten aus dem Erlös.

Zuerst ließ er sich an der Kongomündung nieder, um das Geld für die Weiterreise zu verdienen. Als er schließlich weiterfahren konnte, begegnete er Herrn und Frau Studd in einem Eingeborenenboot. Nachdem sie zusammen gebetet hatten, eröffnete ihnen Buck: „Gott hat mich nicht nur nach Afrika gesandt, um das Evangelium zu predigen, sondern auch um Studd ein Gebiss zu bringen. Ich habe alles Nötige bei mir, um es anzufertigen und einzusetzen.“

„Ist das nicht unvorstellbar?“ staunte der alte Missionar, „Gott schickt einen Zahnarzt in das Innere Afrikas, um nach den Zähnen seines Kindes, das nicht heimreisen kann, zu sehen! Welches wird das nächste Wunder sein, das Gott an mir tut?“